

wo sein Bruder William lebensgefährlich krank darniederliegt. Ich werde Name und Adresse wiederholen. James Cragg —“

Der Mann, der sich Feathertone nannte, blickte starr vor sich hin. Willie; lebensgefährlich krank im Spital. Sein Bruder Willie, der sich stets um Rat und Hilfe an ihn gewandt hatte, der sich stets auf ihn verlassen und ihm vertraut hatte; krank, vielleicht sterbend, und er verlangte nach ihm.

Durfte er hingehen?

Die Geschichte mit Bertram Callenger schien beinahe eine vergessene Sache zu sein. Der Mann in der Straße würde sich nach 3 Jahren nicht an seinen Namen erinnern. Das Gedächtnis des Publikums reicht nicht weit. Aber der Haftbefehl für James Cragg würde noch laufen, für jenen Cragg, der auf den Kontinent entflohen war, und der durch Annahme eines fremden Namens und neuer Ausweispapiere die Polizei von 5 Ländern irregeführt hatte, und der jetzt als Miles Feathertone, Kaufmann, in Amsterdam sich in Sicherheit fühlte.

Das Gedächtnis von Scotland Yard ist gut. Dort wird sicherlich ein Detektiv dieser Stimme im Radio lauschen und sich sagen:

„James Cragg. Das ist der Mann, den wir wegen des Callenger-Mordes suchen und der uns entkam. Wenn er dies hört und herüberkommt, werden wir ihn verhaften.“

Durfte er es wagen? Es konnte sogar eine Falle sein. Wenn er erkannt würde —. Er schauderte. Das würde für ihn das Ende bedeuten. Denn so mildernd die Umstände auch waren, er hatte Bertram Callenger mit Vorbedacht getötet. Er durfte nicht gehen.

Dann dachte er wieder an Willie, der lebensgefährlich erkrankt, nach ihm verlangte. Er hatte Willie nie verlassen, und Willie hatte stets auf ihn gebaut.

Es war Willie zuliebe, daß er Bertram Callenger getötet hatte. Der Mann war ein Lump gewesen, ein Feind. Er hatte zufällig Willies Fehltritt, den er in der Jugend begangen hatte, erfahren, und hielt ihm dies stets vor. Er drohte mit Veröffentlichung, falls Willie ihm nicht bei seinen verbrecherischen Vorhaben helfen würde. Der Mann konnte nicht abgekauft werden.

Es gab nur einen Weg, sich seiner zu entledigen. Jim Cragg hatte ihn gewählt.

Er war zu der Verabredung gekommen, die Callenger mit Willie bei der einsamen Hütte im Heideland getroffen hatte, und schoß einfach den Burschen nieder.

Dann war er geflohen. Aber der Revolver, den er hatte fallen lassen, war als der seine erkannt worden, ein Haftbefehl erfolgte. Bloß Flucht ins Exil und die Verkleidung durch Bart und Augengläser hatten ihn gerettet.

Er hatte es für Willie getan. Er hatte stets alles, was in seiner Macht stand, für Willie getan. Man konnte nicht sagen, daß Willie ebenso gehandelt hatte, aber Jim verlangte es nicht. Es ist seltsam in der menschlichen Natur, daß wir jene mehr lieben, denen wir helfen, als jene, die uns Dienste erwiesen haben.

Er konnte Willie jetzt nicht im Stiche lassen. Er würde gehen, welche Gefahr er auch lief. Er würde seinen neuen Namen und Identität behalten und hoffen, nicht erkannt zu werden. Er wollte keine Zeit verlieren, sondern das nächste Schiff nach Harwich erreichen.